

[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor Pinne Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)

Technische Angaben

Taklungsart: Slop
Länge über alles: 7,05 m
Länge Wasserlinie: 6,0 m
Breite: 2,45 m
Tiefgang mit Kiel: 1,1 m
Verdrängung: 1.300 kg
Gewicht: 368 kg
Ballastanteil: 36,86 %
Großsegel: 9,7 m²
Genua: 17,7 m²
Segelfläche: 26,94 m²
Theoret. Rumpfgeschw.: 5,73 kn
Höhe am wahren Wind ca. 40 %
Am Wind: ca. 5 kn
Vorm Wind: ca. 4,5 kn
Raumshot: ca. 6 kn
Stoppweg: ca. 2,5 Schiffslängen
Wedekreis: ca. 1,5 Schiffslängen
Frischwassertank: 30 l
Feste Kojen: 5
Designer: Jean Marie Finot Groupe
<http://www.finot.com/bateaux/ancienbt/comet/comet700/comet700.htm>
Werft: Comar (Italien)
Zuerst gebaut: 1980
Zuletzt gebaut: 1988
Insg. gebaut: 217



Die Comet ist wendig. Mit leichter Windunterstützung dreht sie im Hafen nur durch Rudereinschlag fast auf dem Teller.



Die Aufsicht gibt schnell Überblick über den Platz und Staumöglichkeiten an Bord.

Bordführer *Molly Moon*

Stand Juni 2017



[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor](#) [Pinne](#) [Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)



Der Liegeplatz war zuvor beim YACHT CLUB METEOR e.V., Am Jungmannufer 17a, Eckernförde. Jetzt ist er bei dem anderen Verein im gleichen Vereinsheim. Der Steg ist direkt hinter dem Heim. Zum Übersetzen gibt es Mobo-Service.



Der Liegeplatz ist die Boje 27. Die Festmacher sind bei diesem Verein fest an der Boje. Sie sind nicht schwimmfähig und müssen deshalb aus dem Wasser “geangelt” werden.

Bordführer *Molly Moon*

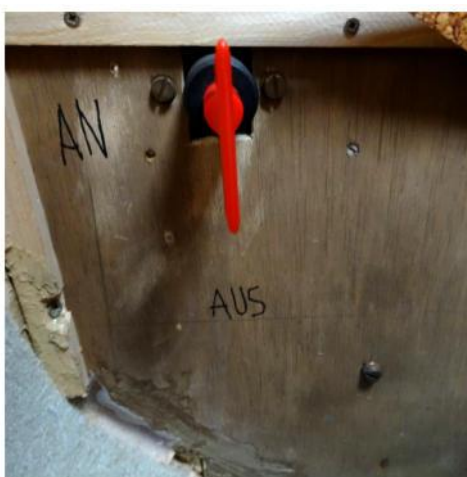
Stand Juni 2017



Home Steg, Boje Strom, Beleuchtung Kajüte
Küche Equipment Motor Pinne Anker Rollfock
Sturmfock Gross



Batterie und Ladegerät befinden sich unter der Koje im Bug



Der Hauptschalter muss am Anfang auf "AN" gestellt werden. Beim Verlassen des Boots wieder auf "AUS".



Die Hauptschalttafel ist neben dem Niedergang. Vor Fahrtantritt alles überprüfen.



In der Kajüte im Bug gibt es eine Steckdose und Sicherungen.



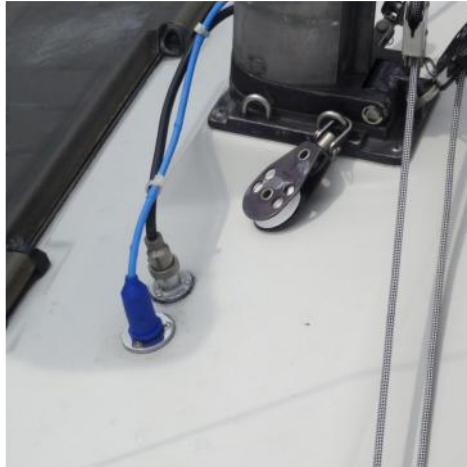
Eine zweite Steckdose ist neben dem Niedergang. Hier kann bei Landstrom die Kühlbox angeschlossen werden.



Leuchtendes Positionslicht am Bug.



Leuchtendes Hecklicht.



Zuleitungen zum Mast. Blau Antennenkabel. Achtung: Steckverbindung sehr empfindlich. Am besten Stecker nicht lösen. Das andere Kabel bedient Top- und Decklicht. Der Stecker hat einen Wackelkontakt. Vielleicht hilft Kontaktspray.

Bordführer *Molly Moon*

Stand Juni 2017



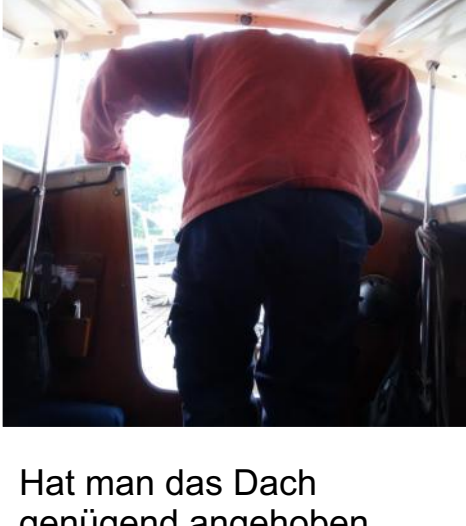
[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor](#) [Pinne](#) [Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)



Im Hafen kann das Kajütdach hochgestellt werden. Ein wenig Richtung Heck drücken. Rasten an den Tragestangen rechts und links lösen – Knöpfe ziehen.



Am einfachsten mit der Schulterpartie hochdrücken. Das Dach ist schwer.



Hat man das Dach genügend angehoben rasten die Sicherungen rechts und links von selbst ein.



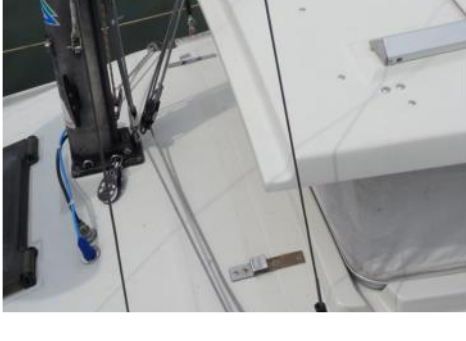
Blick auf die heckwärtigen Stützen des Dachs. Die Arretierung ist ein schwarzer Knopf. Im Gestänge sind Löcher zum einrasten.



Das Dach muss bugwärts noch hochgedrückt werden. Die Stützen werden senkrecht in Aufnahmen gestellt.



An Backbord wird ein Sicherungsriegel eingehakt. Damit steht das Dach fest.



Ansicht des aufgestellten Dachs vorne. Beim Herunterlassen wird es vorn unter die Metallklemmen geschoben. Damit ist es nach vorn gesichert.



Das aufgestellte Kajütdach bietet einen großzügigen Einstieg. Der Niedergang ist gut zu belaufen.



Innen gibt es viel Licht und einen für Boote großartige Aussicht



Blick auf den großen Tisch, der auch als Kartentisch dient. Unter dem Tisch ist ein flaches Schubfach für die Seekarten. Abends wird das Tischbein eingeklappt, die Tischplatte aus- und tiefer eingehakt. Mit den Seitenpolstern komplettiert man eine Kojе.



Die Dreieckskajüte im Bug. Sie dient auch als Segellager. Unter der Kojе befindet sich vorne die Batterie, ein Notklo, auch Spannbetttücher. Es kann noch mehr gestaut werden.



Regale können Flaschen sicher halten. Wichtiges kann griffbereit deponiert werden.



Rechts und links gibt es auf ganzer Länge zwei Stofftaschen, in die man Gepäckstücke sortieren kann.



Vorne gibt es Sicherungen, einen Schalter und eine Steckdose für Landstrom.

Bordführer *Molly Moon*

Stand Juni 2017



Home Steg, Boje Strom, Beleuchtung Kajüte
Küche Equipment Motor Pinne Anker Rollfock
Sturmfock Gross



Spirituskocher mit zwei
Flammen. Er ist nicht
kardanisch aufgehangen.
Die Töpfe sind nicht
fixierbar. Nur bei ruhiger
Lage des Boots zu
betreiben



Jede Flamme hat ein
eigenes Spritusreservoir.
Es darf nicht bis zum Rand
befüllt werden. Beim
Befüllen leicht schräg
halten. So merkt man
rechtzeitig, wenn es genug
ist.



Es gibt einen Edelstahltopf
mit Glasdeckel, einen
Wasserkessel aus Alu,
eine Alugusspfanne mit Stil
und eine Edelstahlpfanne
mit zwei Griffen, die auch
als Deckel zur Pfanne
passt. Ein weiterer Topf ist
jetzt hinzu gekommen.



Unter dem Kocher ist Platz
für eine Gasflasche
vorgesehen. Ohne diese
hat man ein geräumiges
Fach. Ist das
Kochergestänge im Weg,
klappt man den Kocher
einfach nach oben.



In bodennähe ist ein Fach
für Töpfe, Schüsseln und
Durchschläge.



Das Spülbecken mit
Flaschenaufnahmen.
Wasser kann man nur
Pumpen, wenn der Tank
befüllt ist. Hat man nur
einen Wasserkarister spült
man einfacher in einer
Schüssel und kippt das
Spülwasser über Bord.



Das Waschbecken hat ein
Seeventil, das immer
wieder sorgfältig
verschlossen werden
muss.



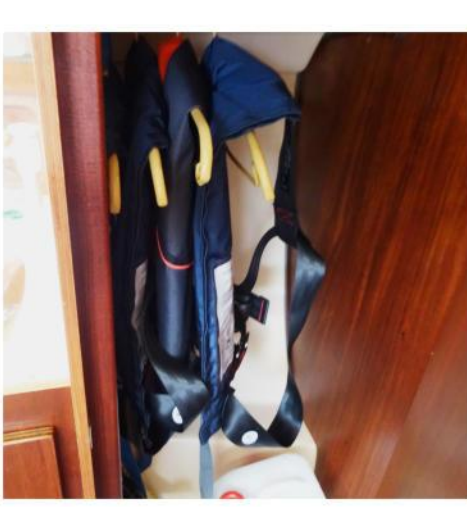
Es gibt mehrere Fächer für
Kleinkram.



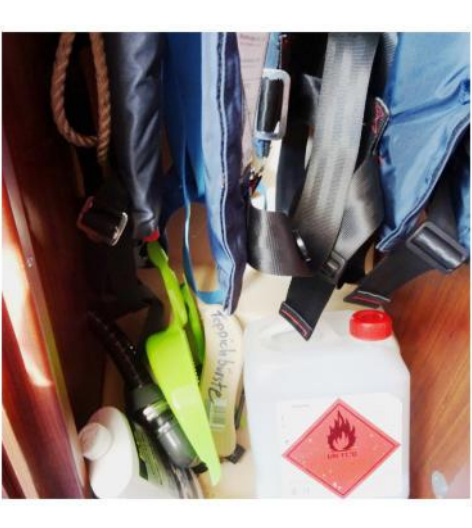
Kleines Fach unter der
Spüle für alles, was man
griffbereit haben will.



Fach am Boden unter der
Spüle mit Eimer, Spülmittel
und Küchentüchern.



Im Garderobenschrank 4x
Schwimmwesten. An die
Bügel kann noch das
Segelzeug hängen. Wie bei
Nässe am besten zu
verfahren ist, muss noch
ermittelt werden.



Am Boden Handfeger und
Kehrblech, Bürste und
Kanister.



Molly hat Teppichboden.
Mit der harten Bürste ist
der Boden und die Polster
gut zu reinigen. Bei Regen
muss man aufpassen,
dass Polster und Teppich
nicht nass werden.



In den Fächern hinter dem
Esstisch sind Tassen und
Untertassen und Platz für
Kleines oder die Dinge, die
flach und lang sind.



“Fackelmann-Code”: Mit
den Haushaltsgummis
kann man tagsüber
Wasserflaschen, Tassen ...
nach Farben
personalisieren.

Bordführer *Molly Moon*

Stand Juni 2017



[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor](#) [Pinne](#) [Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)



Die vordere Kajüte dient auch als Segelkammer: Groß, Fock, Sturmfock, 2x Fockschot, 2x Bootshaken



Immer Platz für die 4x Fender gesucht. Rechts daneben eine Klappe zu einer elektrischen Kühlbox – nur bei Landstrom betreiben. Weiterer Stauraum unter Hundekoje und Sitzen. Am Niedergang die Werkzeugkiste, dahinter im Leerraum des Motors eine Kuchenbude.



Wetterstation und Borduhr



Peilkompass mit Griff und Hold-Taste



Kleiner Peilkompass zum Umhängen



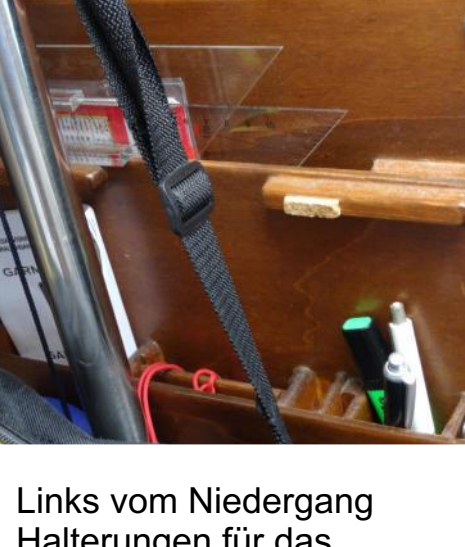
Steuerkompass, eingelassen in die Kajütwand.



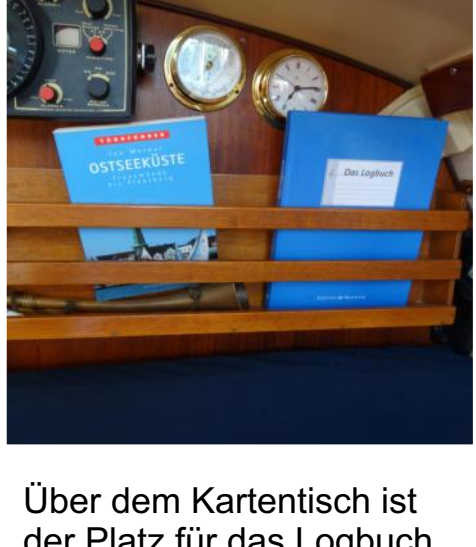
Älteres Fernglas und Winskurbel rechts vom Niedergang



Das neue große Fernglas hängt links vom Niedergang



Links vom Niedergang Halterungen für das Navigationsbesteck. Die Karten sind im Fach unter dem Tisch.



Über dem Kartentisch ist der Platz für das Logbuch, die Revier- und Hafenführer



Das Funkgerät darf nur von Inhabern des Funkscheins betrieben werden.



Das Echolot ist auf 3,10 m Wassertiefe am Bojenplatz neu kalibriert. Beobachten, ob das Gerät jetzt richtig funktioniert. An Bord soll als ein Handlot. Ggf. selbst kaufen oder basteln.



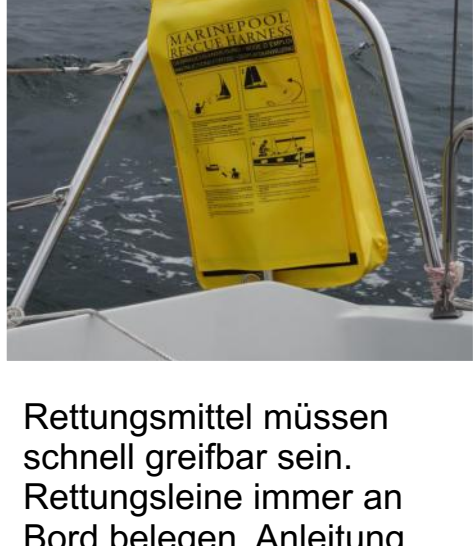
Das Log ist außer Funktion. Als Ersatz gibt es ein Garmin-GPS-Gerät von Konrad an Bord, dass die Fahrt in Knoten anzeigt.



Alle Rettungsmittel sind leuchtend Gelb. Im Fach eine Rettungswurfleine. Anwendung genau studieren. Ende an Bord belegen. Gut griffbereit halten.



Die Bilgepumpe wird mit dem Schwengel in der Pflicht betrieben. Der Schwengel steckt außer Betrieb im Regal links neben dem Niedergang.



Rettungsmittel müssen schnell greifbar sein. Rettungsleine immer an Bord belegen. Anleitung studieren. Erst nach Ende des Törns kommen sie wieder unter Deck. In der Backskiste ist eine gelbe Schwimmleine zum anbinden.

Bordführer *Molly Moon*

Stand Juni 2017



[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor](#) [Pinne](#) [Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)



Der Außenborder mit 6 PS sitzt noch zu hoch. Er soll tiefer gesetzt werden. Während er läuft, sollte die Crew hinten bleiben. Langes Motoren bei Seegang wird nicht möglich sein. An Liegeplätzen Motor liften.



In der Backskiste ist der Innentank und der Reservekanister. Der Tank am Motor bleibt leer. Dessen Lüftungsklappe bleibt deshalb zu. Sonst saugt der Motor Luft an und geht aus. Nur am Innentank bei Betrieb die Belüftungsschraube öffnen.



Mit dem Gummiball kann Benzin vom Tank zum Motor gepumpt werden.



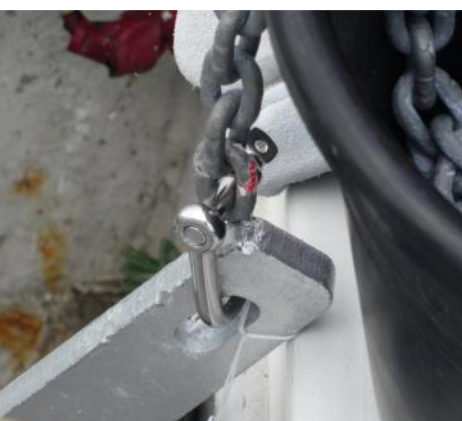
Molly wird direkt über Pinne gesteuert. Im Hafen ist Molly sehr wendig. Ein Vollkreis beansprucht wohl nicht mehr als anderthalb Bootslängen. Das Ruderblatt ist schlank und bremst so während der Fahrt nur wenig.



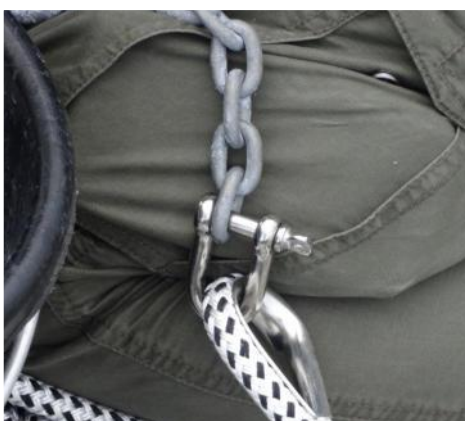
Über die Klemme und ein quer gespanntes Gummiseil kann das Ruder festgelegt werden. Nutzen wenn Molly an der Boje liegt. Sonst schlägt das Ruder rechts und links willkürlich an.



Der Anker von 8 kg liegt immer angebunden im Ankerkasten für Notfälle bereit.



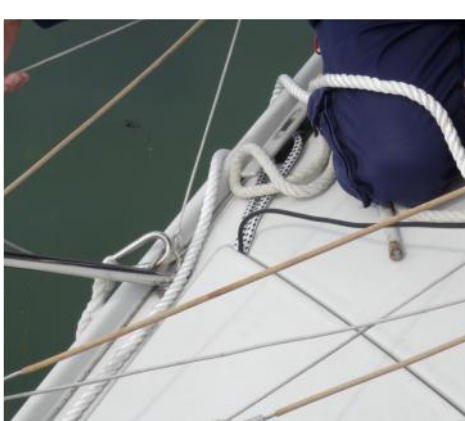
Am Anker ist eine kurze Kette angeschäkelt.



Die Kette setzt sich fort in einer Ankelleine. So wird vermieden, dass eine Kette am Bug scheuert. Außerdem wird alles handlicher und leichter.



Die Kette liegt in einer Pütz. Im Ankerkasten liegen auch die Festmacher für die Boje und die Sorgleine zum Setzen der Rollfock.



Die Ankerleine ist an der Klampe an Steuerbord fest eingebunden. Nicht lösen! Sie stört nicht beim Festmachen.



Vorsehungen am Bug für Ankerseil und Festmacher.

Bordführer *Molly Moon*

Stand Juni 2017



[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor](#) [Pinne](#) [Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)



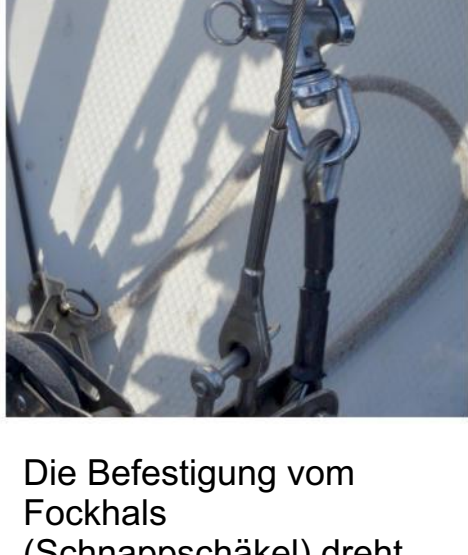
Mollys Fock wird mit Reitern am Vorstag geführt. Das Fall läuft parallel zum Vorstag und rollt mit. Alles wird vom Vorschiff bedient. Die Rolleinrichtung wickelt das Segel um Vorstag.



Die Fock wird durch eine Talje durchgesetzt.



Nahaufnahme der Rolleinrichtung mit Talje und Klemme



Die Befestigung vom Fockhals (Schnappschäkel) dreht mit.



Es muss genügend Rollleine auf der Rolle gewickelt sein. Die Leine läuft unten an der Steuerbordreling nach achtern und wird von der Plicht bedient.



Die sauber um das Vorstag gerollte Fock. Leider gelingt dies bei Starkwind nicht so gut. Bleibt ein Rest frei, muss er von Hand um das Vorstag gewickelt werden. Durch Rollen kann man die Fock nicht reffen.



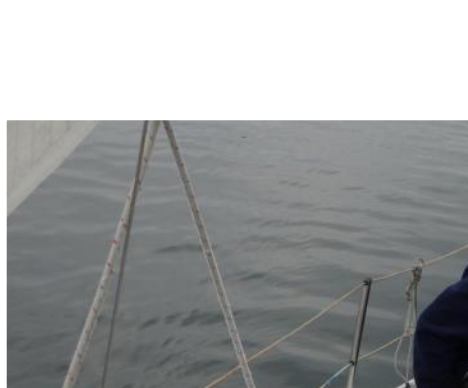
Vorsehungen zum Anschlagen der Schot an der Fock.



Angeschlagenes Schothorn, hier bei der Sturmfock



Das Vorliek der Fock ist stramm mit der Talje durchgesetzt. Das Vorstag ist dadurch entlastet und steht eher locker.



Verlauf der Schot bei gesetzter Fock zum Kajütdach mit Winsch.



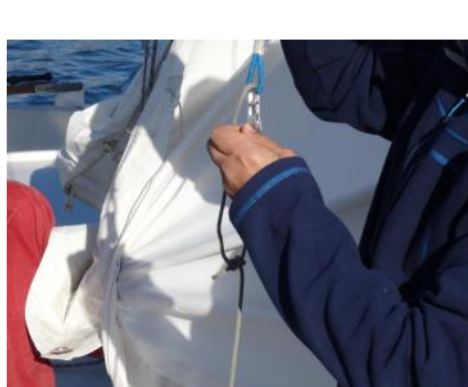
Die Fockschot über der Winsch und in der Klemme



Soll die Fock niedergeholt und ggf. abgeschlagen werden, muss das Fall mit einer Sorgleine verlängert werden. Sonst rauscht es schwer erreichbar bis in die Mastspitze.



Die Sorgleine soll immer im Ankerkasten oben bereit liegen.



Ist die Sorgleine mit Palstek eingebunden, kann die Fock niedergeholt werden.



Fockfall und Sorgleine bei niedergeholter Fock. Die Fock wird mit der Sorgleine gesetzt.



Ist die Fock abgeschlagen, sollte das Fall zur Sicherheit an der Reling eingepiekt werden.

Bordführer *Molly Moon*

Stand Juni 2017



[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor Pinne Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)



Für die Sturmfock ist das Fockfall zu kurz. Deshalb wird sie mit dem Spinnakerfall gesetzt, dass vorne am Mast aufgeschossen ist.



Die Sturmfock ist mit Stagreitern am Vorstag angeschlagen.



Der Segelkopf wird an das Fall angeschlagen.



Das Spinnakerfall verläuft durch den Mast und wird an einer Klampe am Mast belegt. Über dieses Fall kann auch die Fock klassisch zum Niederholen gesetzt werden, wenn man mit dem "Roll" nicht klarkommt.



Die Sturmfock steigt beim Setzen am Vorstag. Rechts sieht man Fall und Sörgleine der Fock, die niedergeholt am Bugkorb angebunden sind.



Die gesetzte Sturmfock. Sie zieht schlechter und das Groß wird nicht mehr ideal angeströmt. Beim Kreuzkurs wird man so mindestens 1 Knoten langsamer.

Bordführer Molly Moon

Stand Juni 2017



[Home](#) [Steg, Boje](#) [Strom, Beleuchtung](#) [Kajüte](#)
[Küche](#) [Equipment](#) [Motor](#) [Pinne](#) [Anker](#) [Rollfock](#)
[Sturmfock](#) [Gross](#)



Das Rigg ohne Segel. Der Baum wird gehalten von der Dirk.



Das Großfall ist im Hafen an der Reling angeschlagen, um den Baum zur Seite zu ziehen. Damit wird die Plicht frei. Vorm Setzen des Groß mit die Großschot muss diese zurückverlegt werden.



Die Markierung am Mast zeigt, wie weit der Baum steigt, wenn das Groß noch oben voll gesetzt ist.



Die Markierung am Baum zeigt, wie weit das Unterliek gereckt sein soll.



Das Unterliek wird von vorn in die Nut vom Baum eingezogen und bis zur Markierung durchgeholt. Der Unterliekstrecker wird angeschäkelt ohne durchzusetzen.



Das Groß wird am Mast in einer Nut auf Rutschen geführt. Werden diese schwergängig, ist an Bord ein Gleitspray. Dies erleichtert das Setzen und Niederholen. Gleichzeitig wird das Material geschont.



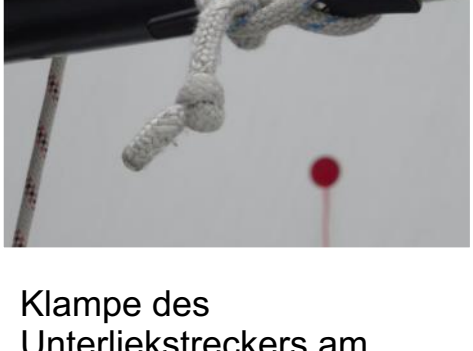
Das Groß ist angeschlagen und eingebunden.



Das Groß wird mit dem blau markierten Fall über die Winsch von der Plicht gesetzt und auf Klampe belegt.



Die Baumnock bei gesetztem Groß. Das Unterliek ist jetzt durchgesetzt.



Klampe des Unterliekstreckers am Baum.



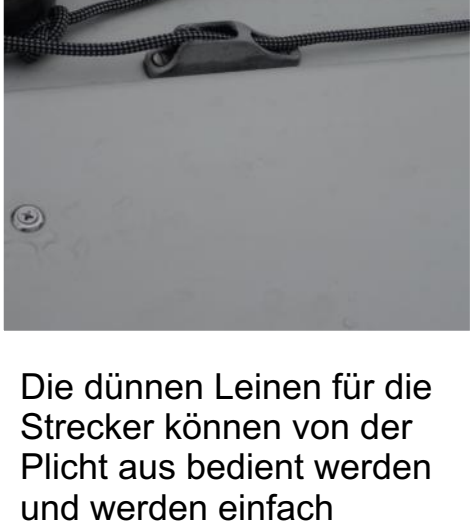
Das gesetzte Groß vom Mast gesehen. Der Baum ist schon tiefer als die Markierung. Dies zeigt, dass das Vorliek wurde schon durch niederholen des Lümmebeschlags durchgesetzt wurde.



Von achtern sind die Taljen für den Vorliekstrecker und den Baumniederholer gut zu sehen.



Rollen und Blöcke für Strecker und Niederholer am Mastfuß.



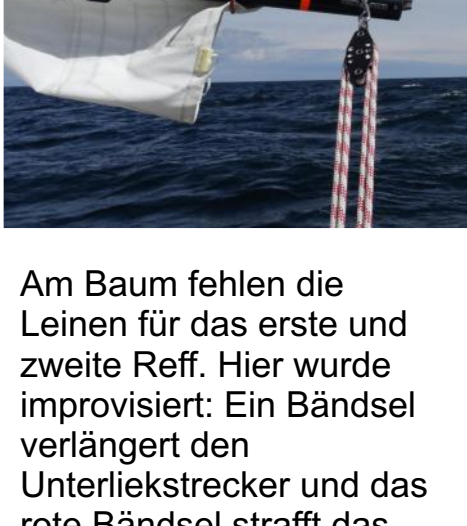
Die dünnen Leinen für die Strecker können von der Plicht aus bedient werden und werden einfach eingeklemmt.



Das Tuch des Groß ist gut und lässt sich sehr sauber setzen.



Die dünnen Leinen können von der Plicht aus bedient werden und werden einfach eingeklemmt.



Am Baum fehlen die Leinen für das erste und zweite Reff. Hier wurde improvisiert: Ein Bändsel verlängert den Unterliekstrecker und das rote Bändsel strafft das Achterliek.



Das Reff ist ordentlich eingebunden.